

Unangenehme Fragen.

Engliſche Forderungen.

Aus dem Gang, 26. Okt. Ein Artikel in der Daily News warnt vor der Gefahr, gegen Deutschland einen Machtkrieg zu führen, gegen den die deutsche Bevölkerung sich wehren würde, den der Krieg zu vermeiden, dann müsse man ihm Bedingungen auferlegen, die gerecht seien und ihm eine Doseinsamkeit böten. Ob die Friedensbedingungen schon festzulegen seien, könne niemand sagen. Die Regierungen schwiegen, und die Geheimverträge sowie die Beschlüsse von Versailles bestanden noch.

Bechlüsse der feindlichen Regierungen.

Sonn. 28. Okt. Aus London wird gemeldet: Auf der Konferenz der französischen, italienischen, belgischen und britischen Abteilungen der internationalen parlamentarischen Kommission sind im Laufe der letzten Woche einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt worden:

1. Es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß die Nationen, die jetzt in dem Kampfe um der Freiheit bereit sind, ihr freies Bündnis aufrecht zu erhalten, bis die noch immer drohenden Gefahren beseitigt worden sind. Durch die völlige Umformung der feindlichen Macht muß der Gefahr einer Wiederholung solchen Unheils, welches über die Menschheit gekommen ist, ein Ende bereitet werden.

Es ist fern von allergrößter Wichtigkeit, daß die Regierungen der Nationen, die jetzt in dem Kampfe für die Freiheit vereint sind, sofort sich verständigen über die Vorbereitung eines Planes für die Aufrichtung einer Sachlage nach Kriegsende, welche bewirken soll, ein Bündnis der Nationen zu Stande zu bringen zur Verwirklichung eines dauerhaften Friedens, der durch das gemeinschaftliche Verfahren aller freien Nationen garantiert werde.

2. Der Wiederaufbau von Zentraleuropa auf der Basis der Rationalitäten muß wieder stattfinden unter der Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts der Völker und mit Rücksicht auf die Nationen, die einen dauernden Frieden für Europa garantieren.

4. Für die Verluste der Rauffabriken-
flotte, welche durch den U-Bootskrieg veranlaßt worden
sind, muß möglichst ein Ersatz aus der feind-
lichen Tonnage herbeigeführt werden.

3. Die Kommission drängt darauf, daß die Besatzungen, die für den Krieg verbunden waren, notwendigerweise sich an der Schaffung neuer Luftschiffe beteiligen sollen, so daß dem Feinde, falls es nötig ist, der letzte feindliche Widerstand durch ein: "Feinde von Angreifern" in diesen Welt zu brechen. Dies schließt als bestes Mittel hierzu eine gemeinschaftliche industrielle Kontrolle über die Erzeugung von Luftfahrzeugen ein.

4. Die all-europ. Regierungen werden gebeten, sofort eine Kommission zu ernennen zum Aufnahmestellen von Flüchtlingen für eine Periode von 6 Monaten, die demnächst das nächste europ. Aufsehen erregt und zur Einschränkung der armen Überbevölkerung.

Wegordnetenhause.

BB. Berlin, 27. Okt. Präsident Graf Schö-
rin Adolph liegt in seiner Arbeitswohnung im-
mer noch krank darnieder. Zu der heftig auftretenden
Grippe ist hinzuge treten. Die Wiederherstellung des Kran-
ken wird ohne Zweifel mehrere Wochen in An-
spruch nehmen.

Diamantene Ordensjubiläum.
Im Kloster St. Arbust in Ströburg feierte am 27. Oktober die Voroberge Schwestern Argel, geborene Dorothée Bergam von Limburg, ihr diamantenes Ordensjubiläum. Das hiesige St. Vincenzhospital wurde am 10. Oktober 1850 eröffnet. Die Jubilantin, welche im 81. Lebensjahre steht, war eine der ersten Limburgerinnen, welche in die Genossenschaft der Voroberge Schwestern eintrat. Sie ist auch heute noch vielen in guter Erinnerung von ihrer mehrjährigen Tätigkeit im hiesigen St. Vincenzkloster her.

Begleit von Zügen. Von heute ab fallen die Personenzüge Limburg ab 7.49 Uhr vorm. Frankfurt an 10.12 Uhr und Frankfurt ab 11.33 vorm. Limburg an 2.25 Uhr nach mit aus.

Frachtkübel werden. Laut Mitteilung der Real-Eisenbahndirektion Frankfurt, am 31. und 1. Oktober sowie am 1. November zur Beförderung nicht angenommen.

Kreuz-Schlechte Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse 12. (238.) Serie muß unter Vorlage oder Einfindung der Lose 4. Klasse bei Verlust des Anrechtes spätestens bis Samstag den 2. November, abends 6 Uhr, geschehen. Auch müssen die Lose zur 5. Klasse unter Rückgabe der Gewinnlose 4. Klasse bis zum vorerwähnten Termin eingeleistet sein. Die Ziehung der 5. Klasse findet vom 1. November bis einschließlich 4. Dezember statt.

Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurden aus einem Garten am Eichhofweg 8 große Steinchen gestohlen.

Verkehr der Brotstellungsverordnung. Ist neuerdings durch Verfügung des Preussischen Landes-Verkehrsamtes eine Änderung eingetreten, als das Wirtschaftsjahr für die Ernte 1918 nur bis 15. August 1919 und nicht wie bisher bis zum 15. September, also nur 12 Monate dauert. Die Selbstverpflegung können demnach für den Eigenbedarf an Brotgetreide aus ihrer Ernte zurückbehalten und verbrauchen auf den Kopf und Monat 9 kg, also für das ganze Wirtschaftsjahr 1918 12 x 9 = 108 kg.

Letzte Nachrichten.

Die Schlacht an der Brenta und Piave.

Wiener Tagesbericht.

28. Wien, 28. Okt. Amtlich wird verlautet:

Italienischer Kriegsschauplatz:
In den sieben Gemeinden blieb die Kampffront auf einem auf einzelne Vorstöße beschränkt, die abgewiesen wurden.

Nördlich der Brenta tobt auf 60 Kilometer Frontbreite eine große Schlacht.

Im Gebiet zwischen der Brenta und der Piave scheitern wieder alle Anstrengungen der Feinde, möchten sie mit noch so starken Kräften geführt werden. Die südlich der Fontana Secca an die Italiener verlorene Sternspitze wurde im Gegenangriff wieder zurückgewonnen, wobei ein großer Teil der Befehls in der Hand unserer Braven blieb.

Unter unseren tapferen Truppen haben sich in diesen Kämpfen besonders ausgezeichnet die Aufst. 7 (Mannsturm), 39 (Dobozin), 47 (Marbraz), 49 (St. Völten), 73 (Garr), 120 (Schlagli), 139 (neues ungarisches Regiment), das un-

garische Sturmhaufengebiet 17, das kroatische 42, das Wiener Schützenregiment 1 und das kroatische Landwehr-Regiment 28. Keinerliche Anerkennung verdienen wieder die Artillerie- und Infanterie-Schützen.

An der Piave haben nach heftiger Artillerie-verhinderung in der Nacht vom 27. die Entente-Angriffe eingelegt. Die Italiener vermochten schwächere feindliche Abteilungen das linke Ufer zu gewinnen. Sie wurden zum größten Teil zurückgedrängt. Bei Piolino und Vidor wurden Übergangsversuche durch unser Abwehrfeuer zum Scheitern gebracht.

Südwestlich von Vidor gelang es den Feinden mit starken Kräften den Übergang zu erzwingen. Unsere Truppen warfen sich ihm im Gegenangriff entgegen. Abends wurde bei den Dörfern Moriaga und Sernaglia gefochten. Gegenüber dem Nordostflügel des Montello blieben die Übergangsversuche der Italiener ohne Erfolg.

Von Badoja aus stießen die Engländer bis Arzo und San Polo di Piave vor. Die drei Kilometer breite Karkumstelle wurde durch unsere um jeden Fuß breit Boden tapfer fechtenden Truppen in den Händen abgeriegelt. Neue Kämpfe sind seit heute früh an der Piave im Gange.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Bei Klefio an der albanischen Küste Nachkämpfe.

An der mittleren Drina kam es zu Zusammenstößen zwischen unseren Sicherungstruppen und starken Banden.

Das Zurücknehmen unserer Truppen in Serbien erfolgte ohne Störung durch den Feind. Die Gefechtsführung bestand gestern nur nördlich von Krugjevac.

Der Chef des Generalstabs.

Ein Vermittlungsversuch an den Papst.

Köln, 28. Okt. Nach der „Köln. Volksztg.“ verlautet, daß der Erzbischof Kardinal v. Hartmann im Namen der Bischöfe der Bulgarischen Katholiken den Papst um seine Vermittlung gebeten habe, damit die Feinde von ihrem Plan, Deutschland zu vernichten, ablassen. Der Papst wurde gebeten, seine Autorität dahin einzusetzen, daß ein Frieden zustande komme, der der Gerechtigkeit und Billigkeit entspreche und eine Versöhnung der entzweiten Nationen anzubahnen geeignet sei.

Eine deutsche Denkschrift an Wilson.

Berlin, 28. Okt. In unserer Antwortnote an Wilson wird bekanntlich gesagt, der Präsident könne die tiefgreifenden Wandlungen, die sich im deutschen Verfassungsleben vollzogen haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen würden von einer Volksregierung geführt, in deren Händen die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und verfassungsmäßig ruhen. Vor seien auch die militärischen Gewaltenteilungen. Da nun aber doch mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, ja sogar mit der Wahrscheinlichkeit, daß dem Präsidenten das eigentliche Wesen, die Bedeutung und die Tragweite dieser Verfassungsänderungen nicht ganz gegenwärtig sein werden, so ist es, wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, eine Ergänzung in Form einer Denkschrift unterwegs, die dem Präsidenten das Verständnis für diese Verfassungsänderungen näher bringen wird.

Botschaften für Oberst House.

Basel, 28. Okt. „Daily Telegraph“ meldet, Oberst House, der als Vertreter Wilsons an den weiteren Beschlüssen der Versäiler Konferenz in Paris teilnimmt, wurden vor seiner Abreise aus Amerika weitgehende Botschaften übertrugen über Waffenstillstand und Frieden.

Schon am Dienstag?

Genf, 28. Okt. Die „Morningpost“ meldet aus New York: Wenn die deutsche Note an Wilson im Laufe des Montag überreicht wird, kann mit der Note Wilsons bereits für Dienstag gerechnet werden.

Die Japaner in Tsutsumi.

Basel, 28. Okt. Dava berichtet aus Tokio: Amtlich wird bestätigt, daß General Ruto mit japanischen Truppen am 12. Oktober in Tsutsumi eingetroffen ist. Er wurde mit Begeisterung von den russischen und tschecho-slowakischen Behörden empfangen. Der Kriegsminister der tschechischen Regierung in Omsk, General Ivanow, sowie der tschechische Botschafter in Tokio, General Ruto, hatten eine Unterredung mit General Ruto, in der sie ihre tiefste Dankbarkeit für die japanische Hilfe zum Ausdruck brachten.

Wilson und Litauen.

Berlin, 28. Okt. Aus Lausanne wird gemeldet: Das litauische Informationsbureau vernimmt, daß Präsident Wilson dem Präsidenten des litauischen Rates in Washington ein Dokument übergeben hat, in dem er Litauen als unabhängigen Staat anerkennt. Er versichert, daß alle litauischen Gebiete, einschließlich Ostpreußen bis Königsberg, in dem Nationalstaat vereinigt werden sollen. Der Präsident versichert, daß die Proklamation Litauens vor den Friedensverhandlungen mit Deutschland stattfinden werde, und daß er seinen Entschluß den alliierten Regierungen mitgeteilt habe.

In Ostpreußen (2 Mill. Einw.) sprachen 1909 nur etwa 106 000 Einwohner das Litauische. Bis Königsberg reicht das litauische Sprachgebiet auf keinen Fall.

Gegenüber zwischen Hoch und Clemenceau.

Die militärische Lage Deutschlands ist, wie die letzten Tage ergeben haben, weit günstiger als einzelne Blätter, besonders auf der äußersten Front, sie hinzustellen belieben. Unsere Westfront hat sich außerordentlich gefestigt, sodass ein Zusammenbruch nicht zu befürchten ist. Auch für den Fall, daß Österreich-Ungarn tatsächlich einen Sonderfrieden mit der Entente abschließen sollte, sind wir militärisch vorbereitet, und es kann keine Rede davon sein, daß der Zusammenbruch Österreich-Ungarns uns zur bedingungslosen Ergebung in die Forderungen der Entente zwingen würde. Der norwegische Hauptmann Nörregard hat geschrieben, daß die Deutschen ein Jahr, vielleicht noch länger aushalten können. Das ist richtig und selbst die feindlichen Heerführer verschließen sich nicht der Erkenntnis, daß Deutschland noch lange nicht niedergeworfen ist. Wir wissen, daß zwischen Hoch und Clemenceau ein scharfer Gegensatz in der Frage der Waffenstillstandsbedingungen sich herausgestellt hat, da Hoch die Bedingungen, die Clemenceau dem deutschen Heer auferlegen will, für viel zu weitgehend hält und der Ansicht ist, daß ihnen die deutsche Bevölkerung sich niemals fü-

gen könne. Hoch ist anscheinend der Ansicht, daß derartige Bedingungen das deutsche Heer zu einem Verzweiflungskampf nötigen würden, und er will einen solchen Verzweiflungskampf, dessen Ausgang immerhin doch selbst ihm zweifelhaft erscheint, nach Möglichkeit vermeiden. Die militärische Lage läßt also die Möglichkeit eines weiteren Kampfes noch immer offen für den Fall, daß uns die Feinde einen Gewaltfrieden aufzwingen wollen. Deshalb muß gegen alle Ausführungen, wonach Deutschland vor der Kapitulation stehe, schärfster Widerspruch erhoben werden. Eine Kapitulation kann nach Lage der Dinge für uns nicht in Frage kommen, sondern nur ein Waffenstillstand, der uns nicht wehrlos macht. Ist die Entente dazu nicht bereit, so wird das deutsche Volk den letzten schweren Kampf auf sich nehmen müssen, um Ehre und Leben zu retten.

Die deutschen Kolonien.

Dana, 28. Okt. Londoner Blätter melden: Lord George hatte dieser Tage eine Unterredung mit den Unterhausmitgliedern Hunciman und Burns, in der er erklärte, daß die deutschen Kolonien nur mit Einschränkungen und mit gewissen Ausnahmen zurückkehrt werden könnten. Als sicher scheint die Forderung der deutschen Südpazifikkolonien angesehen zu werden, nachdem die australische Regierung und die neuseeländischen Autoritäten über eine Neuordnung der Verhältnisse in der dortigen Zone einig geworden sind. Immerhin läßt sich annehmen, daß einer industriellen wie überhaupt wirtschaftlichen Veräußerung deutscher Kreise in der Südpazifik nichts in der Weg gestellt werden soll. In Bezug auf die afrikanischen Besitzungen hält man einen Kompromiß für möglich, weil Wilson auf eine absolute Niederhaltung der deutschen Überseebestrebungen nicht besteht, vielmehr eine Veräußerungsbereitschaft für die Deutschen in Afrika schaffen möchte. Als Kompromiß wird die Errichtung eines internationalen Rates aller Kolonialmächte angesehen, dessen Bestimmungen sich Deutschland zu fügen hätte.

Das montenegrinische Parlament.

Berlin, 28. Okt. Der „Corriere“ meldet, daß die montenegrinische Regierung das Parlament für den 15. November nach Norin einberufen habe. Auf der Tagesordnung stehen geographische Maßnahmen für die Wiederaufnahme der Regierungsgewalt in Montenegro und den Frieden.

Eine englische Denkschrift über Kriegsgefangene.

Dana, 28. Okt. Lord Rieu teilte im Unterhaus mit, daß er der deutschen Regierung eine Denkschrift über die Behandlung der britischen Kriegsgefangenen in Deutschland habe überreichen lassen.

Faktionskämpfe.

Berlin, 28. Okt. Sämtliche Reichstagsfraktionen haben ihre Mitglieder für Mittwoch vormittag zu neuen Fraktionskämpfen einberufen. Man erwartet bis dahin das Fortleben einer Antwort aus Washington über die Waffenstillstandsbedingungen.

Für Gottesdienstordnung.

Donnerstag, 7. Uhr, im Dom: Feiert. Exequien für Margareta Sehr; 8 Uhr im Dom: Feiert. Exequien für Frau Margareta Sehr geb. Rood. — Die Juchanten für Heinrich Schmitz, dessen Ehefrau und Kinder in der Stadtkirche und in Heinrich und Dorothea Sierkel und deren Kinder im Dom werden verlegt.

Verantwortl. für die Anzeigen: J. D. Ober, Limburg.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treue herzensgute Tochter und Schwester

Margareta Sehr

im vollendeten 16. Lebensjahre am 26. Oktober 1918 abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, nach kurzem schweren, aber mit der größten Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um ein frommes Gebet für die Verstorbene bittet

im tiefsten Schmerz:

Familie Wilhelm Sehr.

Limburg, den 26. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Bahnhofplatz 1 aus; das feierliche Exequientum ist am Donnerstag um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im hohen Dom. 8342

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen treuen Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, den wohlachbaren Herrn

Anton Schardt VI.

Mitglied des Kath. Kirchenvorstandes und langjähriger Gemeindevorsteher,

nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 71 Jahren am Samstag, den 26. Oktober, 5 Uhr nachmittags zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margareta Schardt geb. Zimmermann und Kinder.

Frickhofen, Dortmund, Frankfurt (Main), Frankreich, Nieder-zeuheim, den 28. Oktober 1918.

Die feierlichen Exequien und die darauffolgende Beerdigung findet statt Mittwoch, den 30. Oktober, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags. 8341

Nach langem, schweren Leiden verschied am Samstag, den 26. Oktober im Alter von 70 Jahren unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Wilhelm Lahnstein

Mitglied des Kath. Kirchenvorstandes, früherer Rendant der Spar- und Darlehnskasse Thalheim, Veteran des Feldzuges 1870/71,

wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Die trauernden Angehörigen.

Thalheim, Essen (Ruhr), Frankreich, den 29. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Oktober, vormittags 7 Uhr in Thalheim statt, das Seelenamt ist daran anschließend. 8354

Todes- + Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Tragener

Wilhelm Gotthardt

heute morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an einer heimtückischen, monatelangen schweren Krankheit, die er sich im Felde zugezogen, jedoch seit einigen Tagen in ein hoffnungsloses Stadium übergegangen war, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 30 Jahren, in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Margareta Gotthardt geb. Angen und Kind.

Wengerskirchen, im Felde, den 29. Okt. 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch morgen um 9 Uhr statt. (8359)

Katholischer Gesellenverein, Limburg.

Allen Mitgliebern die traurige Kunde, daß das langjährige Mitglied

Wilhelm Brühl

Schuhmachermeister,

von dem Herrn über Leben und Tod in die Ewigkeit abgerufen worden ist.

Gedenket des Verstorbenen im Gebet!

Der Vorstand.

Limburg, den 28. Oktober 1918. (1002)

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Oktober nachmittags 3 Uhr.

Alleinmädchen

das auch schon kann an Stelle des weg-Verheirateten abgehenden in kleinen besseren Haushalt gesucht. Eintritt 1. Dez. Angeb. an 1000 Frau Direktor Rheinholdt, Wiesbaden, Postfach 11. B.

Bier-Bienentasten

mit gut eingemerkten

Böckern

Umstände halber sofort zu verkaufen.

W. Frölich,

Langendernbach.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gottes unerforschlichem Ratschluss hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubesorgte, herzensgute Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Cousine, Frau

Margareta Busalt

geb. Roos

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sakramente, im 63. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen die teure Verstorbene dem hl. Messopfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joseph Busalt, Zugführer a. D.
P. Franziskus, O. Cap.,
Jos. Busalt, Feldw.-Leutn. i. Felde,
Joh. Busalt, Gefr. i. Felde,
Ells. Busalt,
Marg. Busalt,
Simon Busalt, Kaplan,
Bruder German, S. S. S.,
Maria Cäcilia, O. Cap.

8339

Limburg a. d. Lahn, den 27. Oktober 1918.

Die Beerdigung ist am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Holzheimstr. 23 aus.
Exequiant ist Donnerstag morgen 8 Uhr.



In der Nacht vom 16. auf 17. Oktober starb an den Folgen einer schweren Lungenentzündung auf dem Transport in ein Heimatslazarett unser guter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, treuer Bruder,

Gerichtsaktuar

Adolf Schwantes

Gefreiter beim Pr. Schallmestrupp 1,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

ohne, daß es ihm vergönnt war, seinen bevorstehenden Urlaub nochmals bei seinen Lieben zu verbringen. Selbst seine Kräfte reichten nicht mehr aus um den heimatischen Boden zu erreichen. Seine Ruhestätte fand er auf einem Friedhof in Belgien.

Wir bitten dem lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

In namenlosem Weh:

Paul Schwantes,
Marie Schwantes geb. Born,
Helene Schmitt geb. Schwantes Wwe.,
Paul Schwantes, Leutnant der Reserve
z. Zeit im Felde.

Frelediez und im Felde, den 28. Oktober 1918.

Das Seelenamt ist am Dienstag, den 29. Oktober morgens 6 1/2 Uhr in der Anstaltskirche zu Frelediez.
Nach Genehmigung der Behörde erfolgt die Ueberführung.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 2 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Brombois

nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Frau Johann Brombois Wwe. geb. Maurer
nebst Kindern und Anverwandten.

Irmtraut, Frankreich, Frankfurt a. M., Höchst, Neustadt a. Donau,
den 28. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Okt. morgens 7 1/2 Uhr statt; danach ist das Seelenamt.

8347



Wiedersich'n war seine und unsere Hoffnung!

Du bist nicht tot
Schloß auch dein Auge sich
In unsern Herzen lebst du ewiglich.
So lieblich warst du immer
So gut, so treu dein Herz;
O, dich vergißt man nimmer

Tief ist nun unser Schmerz
Du wartest viel, starbst viel zu früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie;
Dum freue dich in Himmelsluhn
Und ruhe sanft auf Wiedersich'n!

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Bräutigam

Unteroffizier

Johann Jung

im Infanterie-Regiment 458,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

nach 50 Monaten treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 28 Jahren in den letzten schweren Kämpfen auf feindlicher, blutgetränkter Erde gefallen ist.

Um ein frommes Gebet für den teuren Gefallenen bittet

im Namen der tieftrauernden Angehörigen:

Familie Josef Jung.

Oberzeuzheim, Hadamar, Mainz, Ahlbach, Niederzeuzheim,
Oberweyer und Steinbach, den 28. Oktober 1918.

Das Seelenamt für den teuren Gefallenen ist am Donnerstag, den 31. Oktober, morgens 7 Uhr zu Oberzeuzheim.

8346

„Kriegerverein Germania“.

Am 27. d. Mts. starb unser lieber Kamerad,
Herr Schuhmachermeister

Wilhelm Brühl,

von hier.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 29. Oktober, nachm. 3 Uhr vom Sterbehause (Sodgasse) aus.

Wir ersuchen die Kameraden, sich am Leichenbegängnis zahlreich zu beteiligen. Antreten der Mitglieder: 2 1/2 Uhr am Rathause. Orden pp. sind anzulegen.

1001

Der Vorstand.

Wegfall von Zügen.

Vom 28. Oktober 1918 ab müssen aus zwingenden Gründen folgende Züge vorübergehend ausfallen, die baldmöglichst wieder eingelegt werden. Einträge auf Wiedereinlegung sind zwecklos.

D 301 Mainz	ab 5.58 — Coblenz	an 7.55
D 170 Coblenz	ab 10.55 (ab Wiesb.) — Frankfurt a. M.	an 1.24
D 262 Köln Hbf.	ab 7.30 — Frankfurt a. M.	an 12.07
D 111 Frankfurt a. M.	„ 8.54 — Köln	„ 9.02
D 177 Ludwigshafen	„ 7.50 — Wiesbaden	„ 9.34
D 182 Wiesbaden	„ 7.32 — Ludwigshafen	„ 9.07
Pa 1277 Mainz	„ 10.21 — Bingerbrück	„ 11.21
Pa 1276 Mainz	„ 10.46 — Raunheim	„ 11.18
Pa 1298 Raunheim	„ 11.58 — Mainz	„ 12.30
Pa 1256 Bingerbrück	„ 10.04 — Coblenz	„ 11.51
Pa 1328 Coblenz	„ 1.30 — Bingerbrück	„ 3.19
Pa 1314 Bingerbrück	„ 2.16 — Mainz	„ 3.21
Pa 1326 Mainz	„ 3.53 — Raunheim	„ 4.25
Pa 1323 Reilertbach	„ 3.23 — Mainz	„ 4.06
(Samstags) Frankfurt a. M.	„ 2.56	
Pa 1325 Ruffelsheim	„ 4.33 — Mainz	„ 4.59
(Samstags)		
Pa 1389 Frankfurt a. M.	„ 7.57 — Mainz	„ 8.47
Pa 1352 Mainz	„ 8.18 — Frankfurt a. M.	„ 9.38
Pa 1006 Wiesbaden	„ 4.30 — Niederlahnstein	„ 7.20
Pa 1122 Rüdesheim	„ 5.17 — Wiesbaden	„ 6.22
Pa 1006 Niederlahnstein	„ 9.14 — Rüdesheim	„ 10.36
Pa 1130 Rüdesheim	„ 9.01 — Frankfurt a. M.	„ 11.55
Pa 1018 Wiesbaden	„ 3.20 — Rüdesheim	„ 4.27
Pa 1198 Frankfurt a. M.	„ 10.27 — Wiesbaden	„ 11.50
T 1196 Wiesbaden	„ 12.06 — Rüdesheim	„ 1.14
Pa 4039 Wiesbaden	„ 2.48 — Langenschwalb.	„ 3.59
Pa 4068 Langenschwalb.	„ 6.43 — Wiesbaden	„ 7.52
Pa 1691 Wiesbaden	„ 9.11 — Niederbachhausen	„ 9.57
Pa 1592 Niederbachhausen	„ 10.20 — Wiesbaden	„ 10.56
Pa 1829 Worms	„ 9.25 — Bingen	„ 11.40
Pa 1840 Bingen	„ 10.43 — Worms	„ 12.51
Pa 1867 Worms	„ 10.38 — Alzey	„ 11.39
Pa 451 Alzey	„ 8.18 — Mainz	„ 9.39
Pa 623 Worms	„ 6.30 — Mainz	„ 8.13
Pa 632 Guntersblum	„ 10.58 — Worms	„ 11.32
Pa 916 Frankfurt a. M.	„ 8.06 — Darmstadt	„ 9.00
Pa 945 Darmstadt	„ 3.20 — Frankfurt a. M.	„ 4.20
Pa 957 Mannheim	„ 3.54 — Bensheim	„ 5.22
Pa 966*) Darmstadt	„ 5.03 — Weinheim	„ 6.15
Pa 965*) Weinheim	„ 6.30 — Darmstadt	„ 7.46
Pa 721*) Darmstadt	„ 2.35 — Wieslab.-Heub.	„ 3.47
Pa 730*) Wieslab.-Heub.	„ 4.12 — Darmstadt	„ 5.23
Pa 478 Hanau Ost	„ 4.40 — Babenhäusen	„ 5.20
(außer Samstags)		
Pa 474*) Babenhäusen	„ 6.52 — Hanau Ost	„ 7.32
*) Die Züge 936, 965, 721, 730 und 474 werden Samstags befördert.		

Die durch den Ausfall der Züge eintretenden kleineren Verschiebungen bestehender Züge werden durch Schalterausschlag bekannt gegeben.

Mainz, den 25. Oktober 1918.

Königl. Preuss. u. Großh. Deutsche Eisenbahndirektion.

8348

Baracken-, Straßen- und Stellungsbauarbeiter

in großer Zahl für das besetzte Gebiet gesucht.

Hilfsdienstmeldestelle, Limburg,
„Walddorfer-Hof“ Bahrgasse Nr. 5.

8347

Arbeiterinnen

ge sucht 8334
Bleibwarenfabrik Limburg G. m. b. H.

Heute abend 8 Uhr

Aula des Gymnasiums

Fiedemann Quartett

Streich-Quartette von Brahms, Smolana, Mozart

Karten zu M. 3.—, 2.— in der Buchhandlung von H. A. Hers und an der Abendkasse.

8343

Für Allerheiligen!

Blühende Astern, Stiefmütterchen,
Bergklee, Meinnicht.

Ferner empfehle ich im Anfertigen von Kränzen, Kränzen usw. von lebenden und künstlichen Blumen in allen Preislagen Bestellungen werden entgegengenommen. Brückenvorstadt 18 und von Mittwoch auf dem Markt.

8298

Jean Priester,

Limburg, Brückenvorstadt Nr. 18.

Habe von Mittwoch 9 Uhr ab einen Transport schwerer

Läufer und Gerfel

zu verkaufen.

Karl Lindlar,

Heudt. Telefon Nr. 30.

8344

Favorit-Schnitte



zu benutzen ist eine Freude. Als Ergebnis sorgfältiger Herstellung sind sie an Güte unübertrefflich.

Favorit-Modenalbum M. 1 und Favoritschnitte liefert
Joh. Franz Schmidt,
Limburg.

945

13 Rantingen, 4 Ställe, sowie ein Pärchen prima gezeichnete Deutsche Hieselsche, 8 Monat alt, zu verkaufen.

8344

Brückenvorstadt 20.

Ein junger

Schäferhund,

9 Monat alt, kräftiger Hund, sehr machbar, zu verkaufen.

Peter Ohlenschläger,
Wehner, Dabauar.

Suche für meinen hunde-losen Haushalt, 2 Personen, ein ordentliches, im Haushalt erfahrene

8278

Mädchen.

Angehörig mit Wohnort an Frau Bahn-Str. 1
Kadesch,
Bad Langenschwalbach bei Wiesbaden.

Best., präparierte u. natürliche Kränze, Astern und Kerzen

empfehle
Anna Seifert
Bismarck 18 und Markt 3.

Ein Wagon Weißbrot

fest zum Einsetzen den verläuft

8340
Frau Adolf Stein,
gegenüber Gendarmen.

Gezeichnete gut erhaltene

Toppluch
zu kaufen gesucht
Näheres Expedition.

8331
Eine Partie gute
Ergebnisse und eine Anzahl
Rantingen

zu verkaufen.
8328 J. Wdt. Holmeich

Eine noch junge

Glucke

mit zwei Rüden billig zu verkaufen.

8338
Zalusch, Hansmannstr. 6,
bei Wehnerburg.

Wienroffher

Schweizerbrot

weiß ohne Färbung, spritzig, erstklassig. Tier zu verkaufen.

Montabaur.

Vorbereit. Reibholz Nr. 7.

8345

8343

8344

8345

8346

8347

8348

8349

8350

8351

8352

8353

8354

8355

8356

8357

8358

8359

8360

8361

8362

8363

8364

8365

8366

8367

8368

8369

8370

8371

8372